



Invitation / Einladung  
06.04.2024 | 20:00 Uhr

## **GIGS**

Performance von **Lukas Zerbst**  
mit **Juan Corres Benito, Sylvana Seddig, Jeanna Serikbayeva**

Anschließend Künstler/Kuratorenengespräch über  
GIGS

[Kreuzberg Pavillon](#)  
Naunynstraße 53

↴Please scroll down for English text↴

In Berlin wurde vor wenigen Tagen mit einer neuen Uber Arena und einer neuen Uber Eats Music Hall, welche sich direkt am neuen Uber Platz befinden, ein ehemals umkämpfter Stadtraum an der Grenze zu Kreuzberg uberisiert. Die, von wenig öffentlicher Aufmerksamkeit begleitete, Einweihung des neuen Geländes bildet nicht nur den vorläufigen Höhepunkt einer sich seit über zehn Jahren anbahnenden städtischen Entwicklung, sie ist auch Ausdruck eines Prozesses der Resignation, wenn es um die partizipative, behutsame Erneuerung urbaner Räume und um den Schutz von bezahlbarem Wohnraum geht. Infolge der fortgeschrittenen Privatisierung wird nun ein Unternehmen des Silicon Valleys ins Zentrum gerückt, welches, ebenso wie andere Unternehmen der Plattform-Ökonomie, durch intensive Lobbyarbeit versucht, Arbeit radikal neu zu definieren. Angewiesen ist das Unternehmen, ähnlich wie die ehemaligen Berliner Mitkonkurrenten Gorillas und Flink, auf eine hohe Anzahl von Arbeiter\*innen, die in ihren gebrandeten Arbeitsuniformen dazu angeregt werden, die Corporate Identity der Unternehmen dynamisch in Szene zu setzen. Vor allem das Berliner Start-Up Gorillas interessierte sich in seiner Markenbildung dafür, Fahrer\*innen als Community darzustellen. Ihnen wurden neben der Produktion und Vermarktung ihrer Musik auch Ausstellungsmöglichkeiten in der Hauptzentrale des Unternehmens in Aussicht gestellt.

In einer kollaborativen künstlerischen Arbeit geht Lukas Zerbst

der Frage nach, inwieweit die Arbeit in der sogenannten Gig-Ökonomie auf Performance-Arbeit ausgerichtet ist. Wie spielt die übergreifende Rolle von Tech-Unternehmen und ihrer abgeschirmten Algorithmen in die Anonymisierung von Arbeitskraft hinein? Wie entfremdet der performative Turn, unter prekären Arbeits- und Einkommensbedingungen, das heutige Beschäftigtsein?

GIGS ist ein künstlerisch-kuratorisches Projekt, das sich kritisch mit der aktuellen Plattformökonomie und der Prekarisierung von Erwerbsarbeit durch flexible, ortsunabhängige und temporäre Jobs auseinandersetzt. Als Intervention im aktuellen Geschehen setzt sich das Projekt mit den gegenwärtigen Versprechungen der New Economy und deren Einfluss auf politische Entscheidungsträger auseinander und kommentiert deren Auswirkungen in Berlin und darüber hinaus. GIGS analysiert die Reproduktion und Verfeinerung sozialer Klassenunterschiede durch KI, die Kontrollmechanismen innerhalb automatisierter, flexibilisierter Arbeitsmodelle und deren Substrukturen und warum Gig Work ein Wirtschaftsmodell ist, das sich ständig auf kreative Arbeit bezieht und dabei permanent mit künstlerischen Produktionsbedingungen überschneidet.

Kuratiert von **Heiko Pfreundt** in Zusammenarbeit mit **Lisa Schorm**

Design: **Erin Mitchell & Heiko Pfreundt**

Bitte beachtet, dass die Performance in direkter Interaktion mit

den Besucher\*innen stattfindet und dabei fotografiert und gefilmt wird.

**[EN]**

Invitation

06.04.2024 | 8 pm

**GIGS**

Performance by **Lukas Zerbst**  
mit **Juan Corres Benito, Sylvana Seddig, Jeanna Serikbayeva**

Followed by an artist/curator talk about GIGS

[Kreuzberg Pavillon](#)

Naunynstraße 53

10999 Berlin

A few days ago, a formerly contested urban space on the border to Kreuzberg was uberized with a new Uber Arena and a new Uber Eats Music Hall, which are located directly on the new Uber Platz. The inauguration of the new site, which was accompanied by little public attention, is not only the preliminary culmination of an urban development that has been in the making for over ten years, it is also an expression of a process of resignation when it comes to the participatory, careful renewal of urban spaces and the protection of affordable housing. As a result of this advanced privatization, a Silicon Valley company has been at the center of attention, which, like other companies in the platform economy, is attempting to radically redefine work through intensive lobbying. Like its former Berlin-based competitors Gorillas and Flink (both

now getir), the company relies on a large number of low-paid workers who, in their work uniforms, dynamically showcase the company's corporate identity. The Berlin start-up Gorillas was particularly interested in presenting its drivers as a community. In addition to production and marketing of their music, they were also offered the prospect of exhibition opportunities at the company's headquarters.

In a collaborative artistic work, Lukas Zerbst questions the extent to which work in the so-called gig economy is related towards performance work. How does the overarching role of tech companies and their shielded algorithms play into the anonymization of labor? How does the performative turn - under precarious working and income conditions - alienate being employed today?

GIGS is an artistic-curatorial project that critically addresses the current platform economy and the precarisation of gainful employment through flexible, location-independent and temporary jobs. As an intervention in current events, the project looks at the current promises of the new economy and its influence on political decision-makers and comments on its effects in Berlin and beyond. GIGS analyses the reproduction and refinement of social class differences through AI, the control mechanisms within automated, flexibilized work models and their substructures, and why gig work is an economic model that constantly refers to creative work and permanently intersects with artistic production conditions.

Curated by **Heiko Pfreundt** in collaboration with **Lisa Schorm**

Design: **Erin Mitchell & Heiko Pfreundt**

Please note that the event takes place in direct interaction with the visitors and will be photographed and filmed.

Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen  
Zusammenhalt Berlin | Spartenoffene Förderung

